
Vollverb oder Auxiliar: Grammatikalisierung konverbaler Strukturen im Selkupischen

Selkupisch gehört zum südsamojedischen Zweig der uralischen Sprachen. Es unterteilt sich in drei Dialektgruppen (Nord, Zentral Süd) mit jeweils eigenen Varietäten. Alle selkupischen Dialekte sind vom Aussterben bedroht.¹ Die vorliegende Studie basiert auf einem selkupischen Textkorpus, das gegenwärtig an der Universität Hamburg erstellt wird².

Der aus der Altaistik (Ramstedt 1903) stammende Terminus Konverb bezeichnete ursprünglich infinite Verbformen, die verwendet werden, um sowohl koordinierende als auch subordinierende Satzverbindungen herzustellen. Der Begriff wurde in einen breiteren typologischen Kontext übernommen und bezeichnet heute „*a nonfinite verb form whose main function is to mark adverbial subordination*“ (Haspelmath 1995: 3). Der Terminus stammt und wird häufig synonym zu den Begriffen *verbales Adverb*, *gerund* (Englisch), *deepričastie* (Russisch) und *gérondif* (Französisch) verwendet (vgl. auch Tikkanen 2001, Haspelmath 1995).

Für die Konverbkonstruktion in (1) erscheint weder eine subordinierende (‘Die Alte setzte sich, nachdem sie sich erhoben hatte ...’) noch eine koordinierende (‘Die Alte erhob sich und setzte sich ...’) Lesart sinnvoll. Vielmehr ist die semantische Bedeutung des finiten Verbs *omdaŋ* ‘sie setzt sich’ semantisch reduziert; lediglich der inchoativ-stative Bedeutungsanteil des Verbs ‘sich setzen’ kommt zum Tragen, der eine Bewegung im Raum impliziert und das finite Verb so zu einem Hilfsverb macht. Es stellt sich die Frage, ob die finite Verbalform in derartigen Konverbkonstruktionen noch als Vollverb oder eher als Auxiliar betrachtet werden sollte.

- (1) Pajakka wəssal’ewl’e omdaŋ pelundi ɪl’iγənni
paja-kka wəssa-l’ewl’e omda-ŋ pelu-ndi ɪl’i-γənni
old.woman get.up-CVB sit.down-3SG.S side-GEN-3SG bottom-ABL.3SG
ɪjat kin’n’əŋ qorsakka.
i-ja-t kin’n’əŋ qorsa-kka
take-AOR-3SG.O fur old-DIM

‘Die Alte erhob sich und nahm von unter dem Oberschenkel ein altes Kleidungsstück.’

[KMS_1966_TwoSisters_48], Middle Ket’

Die finiten Verbalformen *tōmbadit* ‘sie kamen’ in (2) und *ūdēšpadit* ‘sie trinken’ in (3) sind eindeutig Vollverben mit voller semantischen Bedeutung. Die Konverbkonstruktionen fungieren hier als Ausdruck einer Koordination, wie in (3) bzw. einer adverbialen Subordination, wie die temporale Relation in (2).

¹In den zentralen und südlichen Dialekten gibt es nur noch einzelne Sprecher.

²Der Korpusaufbau erfolgt im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes: “Syntaktische Beschreibung der süd- und zentralselkupischen Dialekte: Eine korpusbasierte Untersuchung” (WA 3152/3-1)

- (2) Awit, azit qwēlčlebe tōmbadit.
 awi-t, azi-t qwēl-č-lebe tō-mba-dit
 mother-3SG father-3SG fish-TR-CVB come-PST.REP-3SPL.S/O
 ‘Die Mutter (und) der Vater kamen, nachdem sie gefischt hatten.’

[ILP_1981_ItjaOneEyedDevil_flk_10], Middle Ob

Die Konverbkonstruktion in Beispiel (2) aus dem Zentralselkupischen hat koordinierenden Charakter. Typischerweise erscheinen eine oder mehrere koordinierende Prädikate als Konverb (hier *lērle*, *mešalble*, *awēšple* ‘lachen.CVB, tanzen.CVB, essen.CVB’), die finite Verbform (hier *ūdēšpadit* ‘trinken.3PL’) im letzten Gliedsatz.

- (3) Lērle, mešalble, pēqqin wažem awēšple, kundi üdim
 lēr-le, meša-lble, pēqqi-n waže-m awē-šp-le, kundi üd-i-m
 laugh-CVB dance-CVB elk-GEN meat-ACC eat-IPFV-CVB long water-EP-ACC
 üdēšpadit.
 üdē-špa-dit
 drink-IPFV-3PL.S/O
 ‘Sie lachten, tanzten, aßen Elchfleisch und tranken lange Wodka.’

[MNS_1984_BrotherSister_flk_81], Narym

Die Korpusdaten deuten darauf hin, daß konverbale Konstruktionen wie in Beispiel (1) einem Grammatikalisierungsprozeß unterliegen und als aspektuelle Hilfsverben betrachtet werden können, gemäß den von Klumpp (2002) für Konverbkonstruktionen im Kamassischen vorgeschlagenen Stufen *Vollverb* -> *aspektuelles Hilfsverb* -> *aspektuelles Suffix*.

References

- Haspelmath, M. (1995). “The converb as a cross-linguistically valid category”. In: ed. by M. Haspelmath and E. König. *Converbs in Cross-Linguistic Perspective*. Vol. 13. Mouton de Gruyter, pp. 1–55.
- Klumpp, G. (2002). *Konverbkonstruktionen im Kamassischen*. Veröffentlichungen der Societas Uralo-Altaica. 58. Wiesbaden: Harrassowitz.
- Ramstedt, G. J. (1903). *Über die Konjugation des Khalka-Mongolischen*. Vol. 19. Mémoires de la Société Finno-Ougrienne. Helsinki: Société Finno-Ougrienne.
- Tikkanen, B. (2001). “Converbs”. In: ed. by M. Haspelmath. Vol. 20, Halbb. 2. *Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft: Sprachtypologie und sprachliche Universalien*. Mouton de Gruyter, pp. 1112–1123.